

Karl Hegel an Immanuel Hegel, Erlangen, 15. Oktober 1877

Privatbesitz; Teilabdruck: Dokumente zur Geschichte des Nachlasses von G.W.F. Hegel, S. 131-132

Erlangen, 15. Oct[ober] 1877.

Lieber Manuel!

Bei meiner Rückkehr hierher fand ich Deinen I[lieben] Brief¹ an Susanna vor, woraus ich auch entnahm, daß meine Sendung² aus Meran gut angekommen sei. Ich habe mich dort bei einem angenehmen Aufenthalt von 10 Tagen und schönem Wetter durch fleißiges Spaziergehen erfrischt und mich nebenbei über das dortige Schulwesen in der Volksschule und dem Gymnasium informiert. Die Volksschule, die nicht confessionell ist, fand ich in einem viel besseren Stande als das Gymnasium, das unter der Leitung von Benediktinern steht. Auch besuchte ich den Dichter von Redwitz, der durch Nervenleiden und Asthma an Meran gebannt ist. Von Pfarrer Richter habe ich Dir schon geschrieben. Eine Erlangerin, Fr[au] v[on] Löwenich starb dort in denselben Tagen; ihre Schwester, Frau Cons[istorial] Rath Ebrard kam, um sie als Leiche abzuholen. Meran hilft nicht, wenn die Natur und Gott nicht helfen!

Als ich über den Brenner kam, schneite es und in München war es sehr kalt. Ich wohnte eine Woche bei Anna während der historischen Commission.³ Sie war vollzählig bis auf Ranke, der Alters halber nicht mehr reisen kann. Leider muß man sich bei den Münchenern durchessen und kann froh sein, wenn man gut davon kommt. Die Naturforscher haben es diesmal besser gemacht; mit ihnen war vorher Felix viel beschäftigt gewesen, da er die Vorbereitungen mit besorgte und die Redaction der Berichte für den Druck leitete. Der kleine Otto ist ein Prachtjunge, mit blonden Locken, derb und stark wie einer; er begann eben zu laufen.

Hier in Erlangen traf ich meine I[iebe] Susanna frischer und kräftiger als vorher; doch seitdem schwankt ihr Befinden wieder auf und ab, und zwar in den letzten Tagen eher ab, trotz des schönen warmen Wetters, welches ihr gestern und heute an der offenen Thür oder auf der Veranda zu sitzen gestattete. Sie kann doch nun ein paar Schritte im Zimmer weiter gehen und der Schlaf ist gut, wenn er nicht durch Husten unterbrochen wird; dieser ist das Schlimmste, aufregend und schmerzhaft; Athem und Puls sind wohl etwas weniger als im Sommer beschleunigt. Ich kann immer noch keine sichere Hoffnung fassen und zittere bei jeder Veränderung des Zustands.

Die Nachricht von Georgs glücklich bestandem Examen erhielt ich noch durch Telegramm in Meran; sie kam mir völlig unerwartet und ich fühle mich auf einmal einer andern großen Sorge ledig. Nun ist ihm doch endlich eine ehrenvolle Bahn geöffnet, und da er den Soldatenberuf mit Freude ergriffen hat und ganz darin lebt, so wird er ja auch wohl weiter kommen. Er fühlt sich jetzt nicht wenig gehoben und die tägliche Pflicht, die den Mann und seine Thätigkeit fordert, dient zu seiner sittlichen Stärkung. Er thut jetzt noch Unteroffiziersdienst, exerciert eine Abtheilung von Freiwilligen ein und unterrichtet sie, die meist Studenten sind; von den Offizieren ist er in ihre Abendgesellschaft geladen, und erwartet noch in diesem Monat seine Beförderung zum Fähnrich; erst im nächsten April tritt er dann in die Kriegsschule. Ihr könnt Euch denken, wie glücklich darüber unsere I[iebe] Susanna ist.

1 Der Brief Immanuel Hegels (1814-1891) an seine Schwägerin Susanna Maria Hegel (1826-1878) vom 2. Oktober 1877 befindet sich in Privatbesitz. Immanuel Hegel dankt eingangs für ihre Geburtstagsglückwünsche zum 24. September vom Krankenlager aus.

2 [Brief -> hglbrf_18770921_01](#).

3 Die 18. Plenarversammlung der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften tagte vom 27. bis 29. September 1877 in München; vgl. Neuhaus, 150 Jahre Historische Kommission, S. 29 f.

Mariechen versieht ruhig und gewissenhaft das Hauswesen; sie besitzt in hohem Maß weibliche Herzensgüte. Beide Schwestern theilen sich in die Pflege der kranken Mama, die übrigens durch ein vortreffliches Dienstmädchen so besorgt wird, daß kaum weitere Hülfe nöthig ist. |

Nachmittags kommen Lommels mit den beiden Buben; mit dem älteren, Gottlieb, können wir, Eugen und ich, schon spazieren gehen. Die kleine Elisabeth war in den letzten Wochen unwohl.

Dies ist das Bild unseres häuslichen Lebens, über welches wir nur wenig hinaussehen. Ich habe unterdessen einen dritten Band Cöln⁴ fertig gemacht, der Dir zukommen wird. Darin ist von mir eine lange Verfassungsgeschichte von Cöln, die auch separat ausgegeben werden soll.⁵ Jetzt bin ich mit unseres Vaters Briefen⁶ beschäftigt und habe einen Theil der größten Correspondenz mit Niethammer bereits in Abschrift genommen d. h. dictirt, wobei ich im Sommer einige Studenten verwendete, jetzt aber abwechselnd die Kinder gebrauche. Ich bin im Zweifel, wie viel ich davon drucken lassen soll, und werde Dir später das Ganze vorlegen. Ich mache Noten dazu, die zum Theil umständliche Nachforschungen in Zeit[ungs]blättern und in der Literatur erfordern.

Vor einigen Tagen fuhr ich mit Dr. Beckh von Ratsberg nach Nürnberg, der mir viel von Berlin und Potsdam erzählte, auch daß er Dich besucht habe. Er gehört zu unseren alten Erlanger Freunden und ist ein sehr wackerer Mann von vielseitigen Interessen und in seinem Alter immer noch unglaublich rüstig und vielgeschäftig. Hofmanns sind noch in Ansbach bei der Generalsynode. Wie steht es bei Euch? und mit Deiner Kirchennoth? Vor allem wünsche ich, daß Ihr gesund bleibt.

Herzlich grüßend

Dein Bruder Karl.

Susanna dankt Dir noch besonders für Deinen l[ieben] Brief.

4 Die Chroniken der niederrheinischen Städte. Cöln, bearb. von Hermann Cardauns, Bd. 3, Leipzig 1877.

5 Karl Hegel, Verfassungsgeschichte von Cöln im Mittelalter, Leipzig 1877 (= Separatabdruck aus: Die Chroniken der niederrheinischen Städte. Cöln, bearb. von Hermann Cardauns, Bde. 1 und 3, Leipzig 1875, 1877).

6 Die Edition ist erst 1887 erschienen: Briefe von und an Hegel, hrsg. von Karl Hegel, 2 Teile (= Georg Wilhelm Friedrich Hegel's Werke. Vollständige Ausgabe durch einen Verein von Freunden des Verewigten, Bde. 19.1 und 19.2), Leipzig 1887.

Personen und Institutionen

Hegel, Immanuel [= Hegel, Immanuel (Manuel, Emanuel)] [hegelimmanuel_8523](#)
Hegel, Karl [= Hegel, Karl] [pers_0001](#)
Anna [= Klein, Anna Maria Carolina, geb. Hegel] [kleinanna_2447](#)
Beckh [= Beckh, Hermann Friedrich Jakob] [beckhhermann_1177](#)
Buben [= Lommel, Felix] [lommelfelix_9336](#)
Ebrard [= Ebrard, Johann Heinrich August] [ebrardjohann_6351](#)
Ebrard [= Ebrard, Luise, geb. Löwenich] [ebrardluise_9079](#)
Elisabeth [= Lommel, Elisabeth (Lisbeth)] [lommelelisabeth_1555](#)
Felix [= Klein, Felix] [kleinfelix_9720](#)
Georgs [= Hegel, Georg Sigmund Emanuel] [hegelgeorg_9011](#)
Gottlieb [= Lommel, Gottlieb] [lommelgottlieb_2001](#)
Hofmanns [= Hofmann, Charlotte, geb. Lameyer] [hofmanncharlotte_6428](#)
Hofmanns [= Hofmann, Johannes Christian Konrad] [hofmannjohannes_59990](#)
Lommels [= Lommel, Luise, geb. Hegel] [lommelluise_9773](#)
Lommels [= Lommel, Eugen Cornelius Joseph] [lommeleugen_4664](#)
Löwenich [= Löwenich, Gottschalk] [loewenichgottschalk_6945](#)
Mariechen [= Hegel, Maria (Mariechen, Mimi)] [hegelmaria_9055](#)
Niethammer [= Niethammer, Friedrich Immanuel] [niethammerfriedrich_9820](#)
Otto [= Klein, Otto] [kleinotto_7179](#)
Ranke [= Ranke, Leopold] [rankelepold_8110](#)
Redwitz [= Redwitz, Oskar] [redwitzoskar_7624](#)
Richter [= Richter, Carl] [richtercarl_2490](#)
Schwestern [= Hegel, Sophia (Sophiechen)] [hegelsophia_4826](#)
Susanna [= Hegel, Susanna Maria Karoline Henriette, geb. Tucher] [hegelsusanna_2631](#)
Vaters [= Hegel, Georg Wilhelm Friedrich] [hegelgeorg_9524](#)

Orte

Erlangen [= Erlangen] [erlangen_9307](#)
Ansbach [= Ansbach] [ansbach_5041](#)
Berlin [= Berlin] [berlin_9222](#)
Brenner [= Brenner(-Paß)] [brennerpass_4276](#)
Erlangerin [= Erlangen] [erlangen_9307](#)
Meran [= Meran] [meran_3757](#)
München [= München] [muenchen_1665](#)
Nürnberg [= Nürnberg] [nuernberg_4276](#)
Potsdam [= Potsdam] [potsdam_1086](#)
Rathsberg [= Rathsberg] [rathsberg_9161](#)

Sachen

Commission [= Commissionssitzung] [commissionssitzung_3434](#)
Freiwilligen [= Einjährig-Freiwilliger] [einjahrigfreiwilliger_8724](#)
Fähnrich [= Fähnrich] [faehnrich_1823](#)
Generalsynode [= Generalsynode (Königreich Bayern)] [generalsynodekoenigreichbayern_9571](#)
Kriegsschule [= Kriegsschule (München)] [kriegsschulemuenchen_5199](#)
Naturforscher [= Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte] [gesellschaftdeutschernaturforscher_4893](#)

Quellen und Literatur

Die Chroniken der niederrheinischen Städte. Cöln, bearb. von Hermann Cardauns, Bd. 3, Leipzig 1877

[= *Die Chroniken der deutschen Städte* vom 14. bis in's 16. Jahrhundert, hg. durch die Historische Commission bei der Königl. Academie der Wissenschaften von Karl *Hegel*, Bd. 14, Die Chroniken der niederrheinischen Städte. Cöln, bearb. von Hermann Cardauns, Bd. 3, Leipzig 1877. (<https://dlibra.bibliotekaelblaska.pl/dlibra/publication/59561/edition/54914>)] [diechronikend1877_99315](#)

Dokumente zur Geschichte des Nachlasses von G.W.F. Hegel, S. 131-132

[= *Dokumente zur Geschichte des Nachlasses von G.W.F. Hegel*, Hegel-Forschungsstelle, LMU München (Digitalisat; online-Ressource: <https://www.google.com/search?client=firefox-b-d&q=Dokumente+zur+Geschichte+des+Nachlasses+von+G.W.F.+Hegel> + [darunter Briefe bzw. Briefauszüge von und an Karl Hegel (1813-1901) vorhanden].] [dokumentezurgabgerufenam27062023_38609](#)

Neuhaus, 150 Jahre Historische Kommission, S. 29 f.

[= *Neuhaus*, Helmut: 150 Jahre Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. Eine Chronik, München 2008.] [neuhaus2008_46472](#)

Privatbesitz

[= *Privatbesitz*.] [brfsrc_0023](#)